

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)



Politisches und
für Stadt

literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Setzungschrift oder deren Raum.

N 275.

Halle, Sonnabend den 23. November
Hierzu eine Beilage.

1861.

Telegraphische Depesche.

Southampton, Donnerstag d. 21. November. Der südamerikanische Dampfer „Nashville“ ist unter Entfaltung der Flagge der conföderirten Staaten hier angelangt, nachdem er ein nordamerikanisches Schiff, das nach Newyork bestimmt war, gekapert und verbrannt hatte; den Kapitän und die Mannschaft des verbrannten Schiffes hat der „Nashville“ hier ausgeschifft.

Deutschland.

Berlin, d. 21. Novbr. Die Frau Kronprinzessin begeht heute ihr 21tes Geburtstagsfest und empfing Mittags die Glückwünsche ihrer Majestäten des Königs und der Königin, sowie der übrigen Mitglieder der königlichen Familie. Im Laufe des Vormittags ging eine Beglückwünschung auf telegraphischem Wege aus Schloß Winsor hier ein.

Die Abreise Sr. Maj. des Königs und seiner Begleitung nach Blankenburg ist auf den 24. d. M. angesetzt. Die dortigen Jagden finden am 25. und 26. statt und am 27. erfolgt die Rückkehr nach Berlin. Die königlichen Jagden in der Beklinger Forst sind, wie man hört, auf den 6. December anberaumt.

Zum Zeichen der Anwesenheit Ihrer Majestäten hieselbst weht jetzt regelmäßig die prachtvolle Fahne vom königlichen Palais, welche auf demselben am Eingangstage entfaltet war. Dieselbe zeigt inwendig ein großes schwarzes Kreuz mit weißer Einfassung, umgeben von der aus schwarzen und goldenen Aehren bestehenden Ordenskette und der mächtigen goldenen Königskrone darüber; die Eckfelder sind carmoisinroth und mit schwarzen und goldenen Aehren bemalt; auf der schwarz-weißen Fahnenstange befindet sich, statt der gewöhnlichen Spitze, eine goldene Krone.

Die „Kreuzzeitung“ bezeichnet den Wahlkampf des 19. November in Berlin als einen „bedeutenden innerlichen Sieg der conservativen Partei“. — Der Sieg muß sehr innerlich sein, da äußere Spuren nicht zu merken sind. — Sie weist nun den „preuss. Volksverein“ auf seine Thätigkeit nach den Wahlen hin. Die sogenannten „conservativen“ Wahlmänner versammelten sich Sonnabend im Hotel de France.

Wie der „Wes.-Zig.“ von hier geschrieben wird, hat sich Graf Bernstorff bereit erklärt, in dem Wahlkreise Bromberg-Inowraclaw als Kandidat aufzutreten, dessen liberale Wählerschaft für die vorige Session den Minister v. Schleinitz zu ihrem Abgeordneten ernannte, und lehnt also die ihm von der Kreuzzeitungspartei zugebotene Ehre ab.

Hr. v. Winda will kein Mandat für das Abgeordnetenhaus annehmen. Er erklärt in einem Schreiben, welches die „Köln. Z.“ veröffentlicht:

Unersättliche vormundschafliche Verpflichtungen verbieten mir, mich für den nächsten Winter auf längere Zeit von hier zu entfernen, und machen es mir daher auch unmöglich, ein Mandat für das Haus der Abgeordneten zu übernehmen. Den verehrten Wahlmännern meines heimathlichen Kreises sage ich, hieron für den Fall Kenntnis zu geben, daß sie mich zum Mitgliede des Abgeordneten-Hauses etwa wieder ausersehen haben möchten.

Ostwalde, den 18. November 1861. G. Winda.

Im weiteren Verlauf der gestrigen Verhandlungen des Stadtgerichtes in dem Prozeß gegen Pagke und Genossen erklärte der Erstere in Betreff des letzten Punktes der Anklage (die Beschaffung des Paffes auf den Namen Eberwein) sich für den allein Schuldigen, da seine Mitangeklagten nur aus Freundschaft für ihn gehandelt. Pagke behauptet, daß er von Greiff nur einen alten, in dessen Depositorium befindlichen Paß verlangt, daß jedoch Nietack seinen Auftrag mißverstanden habe. Auch bestreitet Pagke entschieden, daß er habe flüchten wollen, und sucht durch verschiedene Schriftstücke, die vorgelesen werden, nachzuweisen, daß, als er in Pfadt verhaftet wurde, er sich bereits

auf der Rückreise befunden habe. Pagke bittet, ihn, wenn die sechsmonatliche Untersuchungshaft noch nicht Strafe genug sein sollte, nur allein zu verurtheilen. Der Polizei-Lieutenant Rietaß giebt die Befehle zu, glaube aber den Auftrag seines Vorgesetzten ausführen zu müssen; da Nietack ihm angedeutet, es werde Pagke's einstweilige Entfremung von oben herab gewünscht, dadurch habe er sich auch den eigenthümlichen Weg erklärt, den man zur Erlangung des Paffes eingeschlagen. Nietack endlich erklärt, daß er den Paß besorgt habe. Pagke habe ihm mitgetheilt, daß er sich einige Zeit den fortwährenden Angriffen entziehen und unerkannt und in Ruhe das Resultat der Untersuchung habe abwarten wollen. Da habe er ihm selbst Pfadt in Schweden vorgeschlagen. Nietack bestritt, daß der Paß ein falscher sei, eben so, daß derselbe gebraucht worden sei. Als er erfahrene, daß Pagke denselben auch auf England, Frankreich und die Bundesstaaten habe ausdehnen lassen, sei ihm die Sache etwas eigenthümlich vorgekommen, und er habe Pagke den Paß deshalb gar nicht eingehändigt, denselben vielmehr auf der Reise, während Pagke schlief, zerissen und die Stücke fortgeworfen. Er habe eine Versicherung Pagke's dahin verstanden, daß seine Entfernung hohen Personen erwünscht sei.

Die Sammlung der Berliner Kaufmannschaft für die Flotte beträgt bis jetzt 10,987 Thlr.

In Bezug auf die Agitationen der Polen in der Provinz Posen scheint die Regierung von dem Grundsatze auszugehen, alle darauf bezüglichen Vorgänge in den Kirchen soviel als möglich zu ignoriren, hingegen wider Alles, was außerhalb derselben in dieser Hinsicht geschieht, mit größter Strenge einzuschreiten.

Aus Bissa berichtet die „Pos. Z.“: In der Stadtverordnetenversammlung erstatete die zur Begrüßung des Königs nach Breslau entsendete Deputation Bericht. Auf die Begrüßungs-Anrede des Oberbürgermeisters Wigelt erwiderte der König: „Ich freue mich, auch aus der Provinz Posen solche Gefinnungen zu hören und hoffe, daß sie sich durch die That verwirklichen werden. Es ist zu bedauern, daß in neuester Zeit viele Bewohner der Provinz die guten Absichten Meiner Regierung so verkannt haben und immer noch zu verkennen scheinen. Meine königlichen Vorfahren haben stets gestrebt, Gerechtigkeit zu üben und die Provinz in Berücksichtigung der Nationalitäts-Verhältnisse glücklich zu machen, und Ich werde die so überkommene Bahn nicht verlassen. Meiner Regierung Grundsatze soll stets sein: „Jedem das Seine!“ — Auf die Bemerkung eines Mitgliedes der Deputation, daß im Allgemeinen wohl auch ein guter Sinn in der Provinz herrsche, und daß fast alle Bewohner sich bemühen, diesen Sinn zu fördern und auf das friedliche Zusammenleben der Bewohner beider Nationalitäten hinzuwirken, erwiderte Seine Majestät: „Ich weiß sehr wohl, daß Mittel angewendet werden, Meiner Regierung entgegen zu treten, Mittel, welche nicht zu billigen sind. Es treiben zu viele Politik; selbst die Kirche treibt Politik, und das ist nicht gut, die Kirche darf keine Politik treiben. Die Folgen hiervon werden sich bei den Wahlen zeigen. In Ihrer deutschen Stadt erwarte Ich allerdings deutsche Wahlen.“ — Sr. Majestät entließ die Deputation mit den Worten: „Sollten erstere Zeiten kommen, was Gott verbüten wolle, so habe Ich die Hoffnung, daß Ihre Mir dargebrachten Wünsche in Erfüllung gehen werden.“

Der „Koburgischen Zeitung“ schreibt man aus Thüringen: „Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft hat beschlossen, für die deutsche Flotte unter preussischer Führung 1000 Bhaler aus der Gesellschaft zu beauftragen. Dieser Beschluß unterliegt jedoch noch der Genehmigung des Verwaltungsraths, die etwas zweifelhaft erscheint.“

In dem Mecklenburgischen Landtage wurden am 18. d. die Anträge auf den Anschluß Mecklenburgs an den Zollverein beseitigt, indem man beschloß, sie nicht zur näheren Berathung in den betreffenden Ausschuss gelangen zu lassen.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der in der Stahlschmidt'schen Konkurs-
sache auf den 25. November er. zur Verhand-
lung und Beschlussfassung über einen Accord
anberaumte Termin ist auf Antrag des Gemein-
schuldners aufgehoben worden.
Halle a/S., am 21. Novbr. 1861.
Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.
Der Kommissar des Konkurses,
Leipring,
Gerichts-Assessor.

Citations-Bekanntmachung.

Der Bedarf der hiesigen Königlichen Cor-
rections- und Landarmen-Anstalt für das Jahr
1862

an Roggen,	an Bohnen,
„ Gerste,	„ Reis,
„ Weizenmehl,	„ Gräupchen,
„ Kinstal,	„ Fadennudeln,
„ Butter,	„ Talgseife,
„ Hefe,	„ Steinseife,
„ Erbsen,	„ Sodaseife
„ Pansen,	

Sonnabend den 30. Novbr. curr.

Vormittags 9 Uhr

im Anstalts-Büreau zur Lieferung ausgeteilt
werden.

Die Bedingungen und der Bedarf werden
im Termine bekannt gemacht, sind aber
auch schon vorher hier einzusehen.

Nachgebote werden nicht angenommen.

Zeig, den 8. Novbr. 1861.

Der Director der Königlichen Corrections- und
Landarmen-Anstalt
von Biegler.

Mein in hiesiger Vorstadt belegenes Wohn-
haus, vor 12 Jahren alles neu aufgebaut,
mit 3 Stuben, 3 Kammern, Kellerraum nebst
Hof, Stallgebäude und dahinter liegenden klei-
nen Garten will ich aus freier Hand ver-
kaufen, der größte Theil der Kaufgelder, nach Um-
ständen auch das Ganze, kann darauf stehen
bleiben.

Cönnern, den 18. November 1861.

C. Pitschke.

13.000 \mathcal{R} werden auf gute sichere Land-
hypothek gesucht. Näheres bei W. Dönitz,
Kartzerplan in Halle.

Gasthofs-Verkauf.

Der im besten Stande befindliche Gasthof in
Gr. Storchwitz, eine Stunde von Pegau,
mit schönem neugebauten Tanzsaal und ver-
deckter Regelebahn, soll verkauft werden.

Kaufstehhaber wollen mit der Besizerin, Witt-
we Bauer, halbtag in Unterhandlung treten.

Aetz-Natron zum Seifefochen

bei Helmbold & Co., vis a vis der al-
ten Post, Leipzigerstr. Nr. 109.

Goldene Rose. Sonnabend-Wurffest.

Abgeordnetenwahl in Lauchstädt.

Die dem gemäßigten Fortschritte huldigenden Wahlmänner vom Lande in den Kreisen
Quersfurt und Merseburg werden hierdurch aufgefordert, aus der Mitte der hauerlichen
Grundbesitzer Candidaten zur Abgeordnetenwahl aufzustellen. Der Kürze halber schlagen wir
zur Vorberathung in Bezirken den 27. November er. Nachmittags 1 Uhr und dazu die
Versammlungsorte Leimbach, Lieberstädt, Rosleben, Altenrode, Balgstädt, Gleina,
Bedra, Dberischstädt, Barnstädt und Ober-Farnstädt; — Holleben, Schot-
terer, Burgkaden, Frankleben, Dürrenberg, Großgörschen, Ultransstädt,
Dberthau, Wallendorf und Schkopau vor. Am Wahltage eine Stunde vor der Wahl
Vereinigung im Wahllocale zu Lauchstädt.

Au die Wahlmänner

der Kreise Weipensfeld, Naumburg und Zeig.

Während der vergangenen Legislatur-Periode ist das Land im Abgeordneten-Hause durch
ein reichliches Contingent von richtigen Beamten und Rechtsanwältinnen vertreten gewesen, da-
gegen hat es darin an tüchtigen und liberal gesinnten Finanz-Politikern sehr
geleidet. Suchet diesmal, soweit es auf Euch ankommt, diesem höchst empfindlichen Mangel ab-
zuhelfen und wählt den bürgerfreundlichen und ebenso durch seine Leistungen ausgezeichneten,
als in seiner amtlichen Stellung völlig unabhängigen

Königl. Departements-Revisioner, Herrn Rechnungs-Rath

Leue in Naumburg a/S.

zum zweiten Abgeordneten für obgenannte Kreise! Derselbe hat sich zur Annahme eines
Mandats bereit erklärt und seine Vergangenheit bürgt dafür, daß er dem Vaterlande, nament-
lich bei den Budget-Berathungen, vorzügliche Dienste auch in seiner Eigenschaft als Abgeord-
neter leisten werde.

TS Tuch- und Thibet-Damen-Mäntel, Doubles-Stoff-Jacken wer-
den gänzlich ausverkauft bei **Ed. Bendheim**, Schmeerstraße Nr. 1.

Französische Schnitt-Aepfel,

Julius Riffert.

à 5 \mathcal{R} , 6 1/2 \mathcal{R} für 1 \mathcal{R} , empfiehlt

Zwei gute Zuglöthe stehen zum Verkauf in
Leben dorf Nr. 82.

Eine hochtragende Kuh hat zu verkaufen
Born in Deutleben.

Eine hochtragende Zugkuh verkauft
Gstein in Seeben.

Hierdurch mache ergebnis auf die schönen
Sorauer Wachswaaren aufmerksam, als:
Altar-, Tafel-, Wagen-, Handla-
ternen- und Baumlichte, sowie gelben,
weißen, bemalten, decorirten, Fidi-
bus- u. Kinderwachstock. Ich empfehle
solche zu möglichst billigen Preisen im Ganzen
und Einzelnen.

J. F. Stegmann, Markt Nr. 13.

Junge gelbe Kanarienhähne sind zu ver-
kaufen
Marktplatz Nr. 18.

Kronleuchter

in Bronze und Crystall

zu Gas und zu Licht empfiehlt in Auswahl
J. A. Heckert, gr. Ulrichsstr. 59.

3 Stück echt Holländer 2 Jahr alte Fersen
und einen dergleichen Bullen, 1 1/2 Jahr alt, zur
Fortzucht etwas ausgezeichnet Schönes, verkauft
der Freiheitsbesitzer **C. Pitschke** in Cönnern.

Gute Salzbuter, à 7 \mathcal{R} , für einen
 \mathcal{R} 5 \mathcal{R} , empfiehlt **J. A. Otto's** Wwe.

Rübenschnide-Maschinen
in sechs verschiedenen Sorten, mit konischer u.
cylinderförmiger Trommel, mit u. ohne Schwung-
rad, stellbaren u. feststehenden Messern, habe ich
fortwährend vorräthig und empfehle dieselben.
Brodau b. Delfisch, November 1861.

J. Portius, Schmiedemeister.

Blasebälge bei F. Lange's Söhne.

Als **Vorsieherin** eines herrschaftlichen
Hauswesens und zugleich als Gesellschafterin
wird eine gebildete Dame in den 30er Jahren
unter höchst annehmbaren Bedingungen zu en-
gagiren gewünscht. Anstrag:
G. Winkler, Berlin, Jerusalemstr. 63.

Freie Gemeinde in Halle.

Montag den 25. November Abends
Punkt 8 Uhr Vortrag von **A. F. Wis-
licenus** aus Berlin.

Freie Gemeinde.

Dienstag den 26. Novbr. Abends 7 Uhr im
Lokale des Herrn **Bohne** in Cialeben Vor-
trag von **Ulrich** aus Magdeburg.

Madame **Sermann** in Förbig zu Ih-
rem heutigen Geburtstag ein dreimal don-
nerndes Hoch! daß das ganze Schießhaus
macht.

Gr. fette Büchlinge u. Sprossen Julius Riffert.

Zur Vorfeier des Todtenfestes
Sonnabend den 23. November

Abends punkt 4 1/2 Uhr:

Große Musikaufführung durch die hiesige Singakademie in der erleuchteten Domkirche.

- 1) Passacaglia, für die Orgel, von Seb. Bach.
- 2) Requiem von Cherubini.
- 3) Schluß-Chor aus der großen Passionsmusik
von Seb. Bach.

Eintrittskarten zu 10 \mathcal{R} und Zerte zu
1 \mathcal{R} sind in den Musikalienhandlungen der
Herren **Schroedel & Simon** und **Karm-
rodt** zu haben.
In den Kirchthüren findet kein Billet-Ver-
kauf statt.

Die geehrten Mitglieder haben auf Abgabe
ihrer Karten freien Eintritt.

Der Vorstand.

Halle,

Bahnhof 16. Nov.

Kronprinz 17. Nov.

Welches Licht und welcher Schatten!
Heute hell und morgen dunkel!
Panse sprach wie ein Professor,
Heinrich Leo wie ein — Schuster.

Familien-Nachrichten.

Verbindungs-Anzeige.

Heute wurden wir in der St. Marienkirche
zu Halle ehelich mit einander verbunden.
Bennstedt, den 21. Novbr. 1861.
Zimmermeister **A. Kayser**,
Bertha Kayser geb. Eckert.

Todes-Anzeige.

Am 20. d. M. Nachmittags 4 1/2 Uhr ent-
schief in Zeig nach einem kurzen aber harten
Kampfe unsere einzige heiliggeliebte Tochter **Ge-
lene** im 13. Lebensjahre. Unsere Freude, un-
sere Hoffnung sank mit ihr in's Grab. Inbem
wir theilnehmenden Freunden und Verwandten
diese Trauerbotschaft widmen, blicken wir nach
oben und suchen allein Trost bei Dem, der
uns dieses liebe Kind gab und wieder nahm.
Ultransstädt, den 21. November 1861.
Amtmann **Dörfer** und Frau.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 10 Uhr entschlief nach län-
geren Leiden unsere theure Schwester, Mutter,
Schwieger- und Großmutter, Frau **Friede-
rike Kunze** geb. **Gaul**, im 70sten Lebens-
jahre. Dies allen Freunden und Bekannten
zur Nachricht, mit der Bitte um stille Theil-
nahme.
Büschdorf, den 21. November 1861.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 3 Uhr starb plötzlich und
unerwartet, 63 Jahr alt am Schlagfluß, un-
ser lieber Mann, Vater, Großvater, Schwie-
gervater und Schwager, der Mühlendestler
Friedrich Giedemann, was wir unsern
zahlreichen Verwandten und Freunden hierdurch
mit großer Betrübnis anzeigen.
Löbejün, den 21. November 1861.

Die Hinterbliebenen in Löbejün und
Erfurt.

Todes-Anzeige.

Heute entschlief sanft nach 8wöchentlichem
schwerem Krankenlager meine theure unvergess-
liche Frau: **Klotilde** geborene **Hennig**.
Naumburg a/S., am 20. November 1861.
Hieronymus Buchhardt.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Deutschland.

Stuttgart, d. 17. November. Zwar nur ein einziger, aber der erste und wichtigste Artikel des Gesetzes über die katholische Kirche, der Artikel über das Placet wurde gestern von der Abgeordneten-Kammer erledigt. Mit 64 gegen 16, beziehungsweise 66 gegen 14 und 60 gegen 19 Stimmen nahm die Kammer die Bestimmungen des Gesetzes an, wonach die Genehmigung des Staates vorbehalten ist bezüglich derjenigen kirchlichen Erlasse, welche „nicht ganz in dem eigentlichen Wirkungskreise der Kirche liegendes“ berühren oder „in staatliche oder bürgerliche Verhältnisse eingreifen“, während dagegen kirchliche Erlasse (welche immer nur vom Bischofe ausgehen dürfen), wenn sie „rein geistliche Gegenstände betreffen“, nur mit der Verkündigung gleichzeitig der Staats-Behörde mitzuteilen sind; ferner den Zusatz, daß ein entgegenstehender Paragraph der Verfassung ausdrücklich aufgehoben sei, und alles dies unter der Voraussetzung, daß über die Natur kirchlicher Erlasse nur der Staat zu entscheiden habe. Es ist diese Abstimmung, wie man leicht sieht, präjudicial für das Schicksal des ganzen Gesetzes, das mit großer Mehrheit und eher im staatlichen als im kirchlichen Interesse revidirt angenommen werden wird. So gewann gestern der Antrag der Concordatfreunde, das Placet ganz aufzugeben, nur 17 gegen 63 Stimmen. Andererseits wurde aber auch der Antrag Mohl's, der nach einer donnernden Rede gegen die Sünden der katholischen Hierarchie vorschlug, das Placet auch für rein geistliche Erlasse beizubehalten, mit 70 gegen 10 Stimmen abgewiesen.

Wien, d. 18. Novbr. Während hier von einflussreicher Seite sich gegen das vom konfessionellen Ausschusse des Reichsrathes entworfene „Religionsedikt“ mancherlei Einwendungen erheben, ist der konfessionelle Kampf in Tirol nicht nur nicht zum Schweigen gebracht, sondern sogar auf Gebiete übertragen worden, die ihm ihrer Natur nach ganz fern liegen sollten. Der freisinnige Bürgermeister von Bozen, Dr. Streiter, der dadurch, daß er den gegen das Protestantengesetz agitirenden Propst persönlich auf das Amt citirte und ihn dort ein Protokoll unterschreiben ließ, sich eine Rüge zuzog, erließ später aus Anlaß der Einführung der Gabelschichtung in Bozen eine Einladung zu einem Freischießen, in welcher einige Sätze gegen die Ultramontanen durch auffällige Anwendung der Worte „Licht“, „Verleumdung der Finkenröschen“ und dergleichen anbrachte. Gegen dieses Gabelschichtungsgeschießen erließ die Gegenpartei ein strenges Interdikt, welches den gläubigen Schützen die Theilnahme an diesem Fest unter Androhung von allerlei Strafen untersagte. Trotzdem hat die Feier am 10. Novbr. unter großer Theilnahme stattgefunden. Um diesem Freischießen des Bürgermeisters Streiter ein Paroli zu biegen, hat die Gegenpartei der Ultravolen ein „Gedenkgeschießen“ auf den 24. Novbr. nach Lana ausgeschrieben, dessen „Beste“ von 10 Dukaten, im Gegensaß zu den deutlichen und österreichischen Fahnen der (Gas-) Lichtfreunde, mit päpstlichen, österreichischen und tyrolischen Fahnen geschmückt sein werden. Der §. 3 dieses Einladungsschreibens lautet: „Ausgeschossen von diesem Schießen sind Schützen, welche an dem Bozner Schießen Theil genommen haben.“

Vermishtes.

— Am 16. Novbr. starb der Orientalist Professor Dr. Georg Wilhelm Freytag, welcher seit längeren Jahren auf seinem Landgut bei Dottenbors in stiller Zurückgezogenheit lebte. Er war 1788 geboren und 1819 nach Bonn berufen worden.

— Der zwanzigjährige Zimmergesell Kodač aus Lobeda, der gefährlich war, den Professor Dr. Wagner aus Jena ermordet zu haben, ist am 18. Novbr. in Weimar zum Tode verurtheilt worden.

— Aus Tepeh vom 15. Novbr. schreibt man der „Weser-Ztg.“: „Die schlimmsten Befürchtungen, welche man in Folge des orkanartigen Sturmes, der in den letzten Tagen an unserer Küste wüthete, hegte, haben sich leider bekräftigt. So viel man bis jetzt weiß, belaufen sich die Strandungsfälle auf fünf. In den gefährlichen Eyerlandschen Gronden sollen zwei Fahrzeuge verunglückt sein; ferner eins am Koog, während ein vieres Flodden angetrieben gekommen ist. So-dann ist in der Nähe vom Horn ein Schiff total verloren gegangen, von welchem die ganze Besatzung, mit Ausnahme des Booten, umgekommen. Der Strand bietet gegenwärtig einen höchst traurigen Anblick dar; er ist mit angespülten Strandungsfällen wie besät. Man sieht Schiffstrümmern mit Waarenballen vermischt und hin und wieder selbst die Leichen unglücklicher Schiffbrüchigen angespült. Bei dem gestern nach Nordwesten umgesprungenen Wind wird alles, was der Küste zu nahe kommt, nur mit der größten Nähe dem Untergang entgegen.“ Auch in Brüssel hat in der Nacht vom 14. Novbr. ein furchtbarer Sturmwind getobt, dessen Wuth noch am 15. Novbr. fort-dauerte. Eine Menge Kamine wurden umgeworfen, Dächer abgedeckt und eine 28 Fuß lange Mauer umgeworfen, die ein Mädchen unter ihren Trümmern begrub, das lebensgefährlich verwundet ins Spital gebracht wurde. Verschiedene im Bau begriffene Häuser stürzten ein.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.

Sitzung am 20. November.

Dr. Stewert hält als Anfang einer Reihe von Vorträgen über Nahrungsmittel einen längeren Vortrag über den Kaffee. Er spricht zuerst über die Stellung des Kaffeebaumes im Pflanzenreichtum, dessen Eigenschaften und besonders die Productivität an Früchten. Ein Kaffeebaum liefert durchschnittlich eine jährliche Ernte von 3-5 Pfd. Bohnen; überbaupt aber werden jährlich 5 Millionen Centner Bohnen geliefert, wovon die Hälfte allein in Europa konsumirt wird. Die Haupternte hat Brasilien, ungefähr 780,000 Centner, die geringste Arabien, da der sogenannte Mokka-Kaffee nur ungefähr 10,000 Centner jährlich austrägt, welcher meist im Lande selbst verzehrt und deshalb der ächte Mokka kaum im Handel gefunden werden dürfte. Der bei uns un-

ter diesem Namen gehende Kaffee ist theils lebanitischer, theils sind es die ausgefuch-ten kleinsten Bohnen des Java-, Surinam- und Gayenne-Kaffees. Der Kaffeebaum und der Saft des Infusums der gerösteten Frucht stammt aus Abyssinien und wurde erst in der Mitte des funfzehnten Jahrhunderts den Arabern bekannt, und verbreitete sich von Afrika aus über die ganze Erde. 1615 nach Venedig, 1626 nach Rom, 1632 wurde das erste öffentliche Kaffeehaus in London eröffnet, 1671 folgten diesem Beispiel Marseille und Paris, wo damals das Pfund ungerösteter Bohnen 25 Frs. (67 1/2 Sgr.) kostete. 1827 betrug der Preis in Frankreich bei einem Consum von 200,000 Centnern 19 1/2 Sgr., 1847 bei 330,000 Centnern Bedarf 15 1/2 Sgr. 1858 betrug der Consum pro Kopf in Holland auf 12 Pfd., in Belgien auf 9,2, in Oesterreich auf 1,11, im Holstein auf 3,94, in der Schweiz auf 6,02, in Frankreich auf 1,57, in Nordamerika auf 3,70 Pfd. In preussischen Staaten beträgt der Bedarf gegenwärtig ungefähr 400,000 Centner im Ganzen. Die physiologische Wirkung des Kaffeestoffes beruht auf dem Gehalt desselben an Caffein und empyreumatischem Del., welche nach den darüber angestellten Untersuchungen eine Verlangsamung des Stoffwechsels und eine gleichzeitige Erregung des Gefäß- und Nerven-systems hervor-rufen. Im Ganzen muß dem Kaffeegenuss eine vortheilhafte Wirkung auf den Orga-nismus zugesprochen werden, nämlich wird er nur, wenn er zu stark, zu heiß, in zu großer Quantität und zu unregelmäßiger Zeit genossen wird; in letzterer Beziehung ist zu bemerken, daß am Abends höchstens fünf Stunden vor dem zu Bett gehen getrun-ken werden darf. Das günstigste Verhältniß für die Bereitung ist nach den Beobach-tungen 1 Theil gemahlener hellbrauner Kaffees auf 25 Theile Wassers, das sofort aufgekochen werden muß.

Herr Zindler sprach über die zur liquidirten Stufe gehörigen Rignite von Nie-sädt, von welchen er durch die Güte der Herren Niemand in Weiskensfeld und Wälste in Halle eine große Sammlung erhalten hat, über die Holsarten, aus welchen die-selben größtentheils gebildet worden sind und wies auf die, bekanntlich nicht bei allen Rigniten sich findende Ertheinung hin, daß der Rignitbruch der Rignite die Holsarten deutlich erkennen lasse, der Querschnitt aber dicht, homogen, eben oder flach-muffelrig und glänzend sei, ähnlich wie die Bruchfläche mancher Varietäten der Weich-holz. Diese Ertheinung, an charakteristischen Stücken von Klats austriaca nachge-wiesen, gab Veranlassung zu einer längeren Erörterung.

Der selbe setzte alsdann speziell die Verhältnisse der Lagerstätte der früher bei einem Stollenbau unweit Runtbal gefundenen, der tangrischen Stufe angehörenden Pflanzenreste auseinander, welche Herr Zindler in den Abhandlungen des Vereins beschrieben, und als von Weiskensfeld stammend aufgeführt hat, und schloß hieran eine spezielle Beschreibung der Unterwerthen-Kesseln-Runtbal, Kohlenablagerung und ihrer Unter-schiede von benachbarten Kohlenmulden, wobei er Mittheilungen des Herrn Zöhne in Betreff über die Schichtenfolge im Runtbal Lagerbau beugte.

Herr Wiebel theilte aus Herr's neuester Arbeit über das Tertiarland die Alters-bestimmung unserer Braunkohlenlager mit. Es gehörte nämlich nach den von Vereine gesammelten Pflanzenresten der quarzige Sandstein von Schöpsau ins obere Gocän oder die ligurische Stufe, die Runtbal, Bornstedter und Lauchstedter Ablagerungen ins untere Moccän und Ripperstoda ins Moccän. Schließlich legte derselbe noch den schönen Atlas über die Dexthaler Gebirgsgruppe von Senlar von Jansäthen vor und gab Erläuterungen zu einigen Arten besonders der Göttinger.

Stadtverordneten-Wahlen.

Zur Besprechung und Verständigung über die bevorstehenden Stadtorordneten-Wahlen sind folgende Versammlungen veranstaltet: für die III. Abtheilung Sonnabend den 23. d. Mts., Abends 7 1/2 Uhr, und zwar
 a) für den 1. Bezirk im Kühlenbrunnen,
 b) für den 2. Bezirk im Gashof zu den drei Schwänen,
 c) für den 3. Bezirk im Gashof zur goldenen Rose;
 für die II. Abtheilung Montag den 25. d. Mts., Abends 7 1/2 Uhr, im Stadtschießgraben;
 für die I. Abtheilung Donnerstag den 28. d. Mts., Abends 7 1/2 Uhr, ebenfalls im Stadtschießgraben.
 Unsere Mitbürger ersuchen wir, sich an diesen Versammlungen, so wie an den für unsere Stadt überaus wichtigen Wahlen selbst recht zahlreich zu theilnehmen und dahin zu wirken, daß nur einsichtsvolle, geachtete und selbstständige Männer, von denen eine würdige und wirk-same Vertretung der Bürgerschaft zu erwarten ist, gewählt werden.
 Halle, den 22. November 1861.

Gödecke. Jacob.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 21. bis 22. November.
Kronprinz. Hr. Rittergutsbes. v. Plüschow a. Mecklenburg. Hr. Justizrath Hammer a. Neu-Strelitz. Hr. Reg.-Geometer v. Klübing a. Danzig. Hr. Oesfeld. Diez a. Bessen. Die Hrn. Kauf. Strauß a. Frankfurt a. M., Bied a. Leipzig, Wäger a. Berlin. Die Hrn. Künstler Köntgen m. Gen., Hermann u. Davidow a. Leipzig.
Stadt Zwickau. Frau Amtm. Pleischke u. Fr. Poppe a. Sandersleben. Hr. Amtm. Gühner a. Weiskensfeld. Die Hrn. Kauf. Liebhold a. Queflin-burg, Schröder a. Menten, Heucke a. Mänschen, Berger a. Dresden, Landsberg a. Berlin. Hr. Fabrik. Dähnert a. Gößnitz. Hr. Dr. med. Hunger a. Darmstadt.
Goldener Ring. Hr. Kgl. Bau-Inspr. Hügnell a. Köln. Hr. Amtm. Schwarz-kopf a. Eisenberg. Hr. Rittergutsbesitzer Werner a. Drachhausen. Hr. Rent. Seidenwitz a. Leipzig. Die Hrn. Kauf. Kirchhoff a. Erfurt, Jeep a. Brauns-schweig, Nassauer a. Bingen, Lohs a. Leipzig. Hr. Delon. Lammhäuser a. Mansfeld.
Goldener Löwe. Hr. Rent. Eberth a. Erfurt. Die Hrn. Kauf. Krösch a. Brehna, Richter a. Breslau, Pfaff a. Dresden, Günther a. Lobau, Großmann a. Prag, Brandt a. Leipzig.
Stadt Hamburg. Hr. Fabrikbes. Sturm m. Sohn a. Ebersfeld. Hr. Gutbes. Penning m. Fam. a. Köln. Die Hrn. Kauf. Werner m. Frau a. Alstern, Langersfeld a. Barmen, Wandler a. Ravensberg, Goffler a. Dessau.
Meine's Hotel. Hr. Kaufm. Weidert a. Dresden. Hr. Gerber Doctor a. Metz-ningen. Hr. Stud. Schmidt a. Heidelberg.
Hotel zur Elisabetha. Hr. Archt. Wettsch a. Moskau. Hr. Lechn. Sertel a. Marburg. Hr. Rent. Steppan a. Moskau. Die Hrn. Kauf. Friedrich a. Gamburg, Hagedorn a. Mainz. Die Hrn. Blechbl. Wehrmann u. Zander a. Berlin.

Meteorologische Beobachtungen.

21. November, Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Lagemittel.
Lufdruck 335,02 Bar. L.	334,76 Bar. L.	333,34 Bar. L.	334,37 Bar. L.
Dunstgrad 1,00 Bar. L.	1,81 Bar. L.	1,54 Bar. L.	1,45 Bar. L.
Rel. Feuchtigk. 83 pCt.	86 pCt.	82 pCt.	80 pCt.
Luftwärme 0,7 G. Re.	3,5 G. Re.	2,4 G. Re.	1,7 G. Re.

Bekanntmachung.

Vom 25. d. Mts. ab wird die Personenpost von Osterfeld nach Raumburg 1 Stunde später als bisher, also um 7 Uhr früh, von Osterfeld abgefertigt werden und auf den Stationen Stößen und Raumburg um eben so viel später eintreffen.

In der Richtung von Raumburg nach Osterfeld bleibt der Gang derselben unverändert.

Halle, den 20. Novbr. 1861.

Königliche Ober-Post-Direction.

Auction.

Dienstag den 26. November cr. Vormittags 11 Uhr versteigere ich im Gasthose „zum rothen Hock“, Leipzigerstraße Nr. 74 hieselbst, zwei braune Wallach-Pferde gegen baare Zahlung in Preuss. Courant.

Orte, gerichtl. Auctions-Commis. u. Exarator.

Thüringische Eisenbahn.

Auf unserem hiesigen Bahnhose lagern gegenwärtig die nachverzeichneten Metall-Abfälle:

1. circa 3000 Ctr. alte Schienen und Schienenstücke,
2. „ 350 „ Schmelz-Eisen,
3. „ 500 „ Drehspähne,
4. „ 20 „ Bohrspähne,
5. „ 500 „ alte Reifen,
6. „ 40 „ alte Bogensehern,
7. „ 15 „ größere Stahlstücke,
8. „ 15 „ kleinere Stahlstücke,
9. „ 150 „ altes Gusseisen und
10. „ 30 „ alte messing. Siederöhre,

welche an den Meistbietenden verkauft werden sollen.

Wir haben zu diesem Bietungstermin bis zum 5. Decbr. cr. angesetzt und erlauben hiermit Kauflustige, bis dahin ihre Gebote schriftlich an uns einzureichen.

Bietter bleibt bis zum 10. Decbr. c. an sein Gebot gebunden, bis wohin event. der Zuschlag ertheilt werden wird.

Käufer hat innerhalb 14 Tagen nach erhaltenem Zuschlag, also spätestens bis zum 24. December c., die erkauften Abfälle gegen baare Erlegung des Kaufpreises abzuholen.

Die von uns hier zum Verkauf gestellten Abfälle können an jedem Wochentage besichtigt werden. Erfurt, den 20. Novbr. 1861.

Die Materialien-Commission der Thüringisch. Eisenbahn-Gesellschaft.

6000, 1600, 1200, 1000, 800 u. 700 R^p sind auf gute Hypotheken auszuliehen durch

Justizrath Wilke.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagd auf der Feldflur Lettin, circa 2200 Morg. enthaltend, soll Montag den 25. Novbr. Nachmittags 2 Uhr in dem Meyerschen Gasthause zu Lettin auf 6 Jahr verpachtet werden. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Der Ortsvorstand.

Bachhaus-Verpachtung.

Das der Gemeinde Loderleben gehörige, in diesem Jahre neu gebaute Gemeinde-Bachhaus, welches sich in besserer Lage des Orts Loderleben befindet, bei welchem ein Verkaufsbladen zum Materialgeschäft, überhaupt sehr bequem in dem 1262 Einwohner zählenden Orte eingerichtet ist, soll

Freitag, den 29. November d. Js., Nachmittags 2 Uhr,

im Breitung'schen Gasthause an den Meistbietenden unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen vom ersten Januar 1862 auf sechs hintereinander folgende Jahre verpachtet werden.

Loderleben, den 13. November 1861.

Der Ortsvorstand.

Donnerstag den 28. November Vormittags 11 Uhr soll die Jagd in hiesiger Feldmark verpachtet werden.

Dalena. Schulze Johannes.

30,000 Thlr., auch getheilt, sind auszuliehen. — A. Linn in Halle, Lucke Nr. 9.

Neue Actien-Zucker-Raffinerie in Halle.

Die Annahme der Arbeiter erfolgt: Montag, den 25. November.

Die Direction.

Von **englischen Respirators** (Lungenschützern), in der kalten und rauhen Jahreszeit allen Brustleidenden nicht genug zu empfehlen, hält sein vollständigstes Lager nach den neuesten und besten Constructionen zu den reellsten und billigsten Preisen zur geneigten Beachtung empfohlen

Carl Haring, Brüderstr. 16.

Bei **B. C. Berendsohn** in Hamburg ist erschienen und bei **Schroedel & Simon** in Halle, **Lossier** in Cönnern, **Meise** in Alsleben, **Hermann** in Wettin zu haben:

Dativ oder Accusativ? Wir oder Mich, Sie oder Ihnen?

Anweisung sich des **Wir, Dir, Sie, Mich** und **Ihnen** am rechten Orte zu bedienen.

Ein in alphabetischer Ordnung zusammengestelltes Wörterbuch, durch Tausende von Beispielen erläutert, für Jedem, der ohne eingehende Kenntniss der Grammatik

richtig deutsch schreiben und sprechen will. Nebst einem Anhang: **Die Grundregeln der deutschen Sprache.** Von **J. C. Heinssen**, Verfasser des in zwölf Auflagen erschienenen „**Kleinen Deutschen**“.

176 Seiten, mit scharfer Schrift auf schönem Maschinenpapier gedruckt. In bequemem Taschenformat. Preis, elegant cartonnirt, nur: **7 1/2 Sgr.**

Guts-Verkauf.

Ein Erblehngerichts-Gut, 3 Stunden von Dresden, an dem Muldenflusse, hat 450 Dresd. Scheffel Land, a Scheff. zu 300 □ R., außerdem Dampfbrennerei, Ziegelei u. Mühle. Die Felder sind durchgängig Raps-, Weizen-, Gerste- u. Klee-Boden; der Viehstand ist: 6 Ackerpferde, 6 Zugochsen, 40 St. Rindvieh, 7 Zuchtchweine, 300 Schaafe; die Ernte von 1861 hat ergeben: 100 Schock Raps, 150 Schock Korn, 80 Schock Weizen, 110 Schock Gerste, 200 Schock Hafer, 70 Fuder Heu, 40 Fuder Grummt, 20 Fuder Erbsen u. Wicken, 50 Fuder Saamenklee, und hat noch 500 R^p jährlich Pacht von Mühle und Hausmiete. Preis 45,000 R^p mit billiger Anzahlung, auch wird ein anderes Grundstück im Preise von 10,000 bis 20,000 R^p in Zahlung mit angenommen. Nähere Auskunft ertheilt das Commissions-Geschäft von **Aug. Händel** in Weissenfels.

Ein Gut in schönster Feldlage, mit 70 Morgen Feld, soll wie es sehr und liegt für 10,000 Thaler, mit der Hälfte Anzahlung, sofort verkauft und übergeben werden durch

August Händel in Weissenfels.

Mühlen-Verkauf.

Eine Wassermühle mit zwei Mahlgängen und ca. 30 Morgen Feld und Wiesen ist für 11,000 R^p zu verkaufen; auch wird ein Gut für 7 bis 8000 R^p als Zahlung mit angenommen. Eine dergleichen mit 3 Mahlgängen und Delmühle ist für den sehr billigen Preis von 8000 R^p, mit 3000 R^p Anzahlung, sofort zu verkaufen durch das Agentur- und Commissions-Geschäft von

August Händel in Weissenfels.

In der **Pfefferschen** Buchhandlung in Halle a/S. ist vorrätzig:

Friedrich Koch, der seine

Stat-Spieler.

Eine gründliche Anleitung, dieses beliebte Spiel in allen seinen Feinheiten schnell und regelrecht zu erlernen. 8. Geheftet. 10 Sgr.

Dieses allerliebste ausgestattete Büchlein beschränkt sich nicht allein darauf, die Grundzüge dieses allgemein beliebten Spiels zu geben, sondern es behandelt auch den „Geist des Spiels“, in eben so richtiger als scharfer Auffassung und ist darum Freunden des Stat Spiels zu empfehlen.

5000 R^p sind auf sichere Hypothek, auch getrennt, auszuliehen. Das Nähere ist zu erfahren bei **Wilh. Klein** in Cönnern.

So eben traf die **musikalische Novität** ein: **„Für kleine Hände.“**

75 Kleine heitere Klavierstücke nach Melodien der schönsten Opern und der volkstümlichsten Lieder und Tänze im leichtesten Style, progressiv mit **Fingersatz u. ohne Octavenpannung** bearbeitet von **F. R. Burgmüller**. 1/2 Thlr.

Inhalt: Dessauer-Marsch. — Alle Vögel sind schon da. — Terzett (Zauberflöte). — O du lieber Augustin. — Ueber die Beschwerden. — Walzer. — Marsch. („De tappere Landsoldat.“) — Ich nehm' mein Gläschen in die Hand. — Schöne Minka, ich muss scheiden. — Was kommt dort von der Höh'. — Polka. — **Tyrolienne**. („In Berlin, sagt er.“) — Brüder, lagert euch im Kreise. — Was ist des Lebens höchste Lust. — Die musizirenden Hasen. — Ca, Ca, geschmauset. — Wiegennied. — Lied vom Heimathschein. — **Cachucha**. — Morgen muss ich fort von hier. — Tafellied. — Scherzo von **Haydn**. — Geh' du nur immer hin. — Ach wo ich gerne bin. — Galopp. — Kommt ein Vogel geflogen. — Der Kuckuck und der Esel. — Ländler. — Alles schweige, jeder neige. — Was streicht der Kater seinen Bart. — Chor aus dem Opferfest. — Wer niemals einen Rausch gehabt. — **Müllerlied**. — Schottisch. — Weihnachtslied. — Mei Dirndl ist harb auf mi. — Ihren Liebsten zu erwarten. — Galopp. — Ein Schäfermädchen weidete. — Arie (Entführung). — Blühe, liebes Veilchen. — Mei Schatz is a Reiter. — Hopsen. — 's ist mir Alles Eins. — Der Papst lebt herrlich. — Erinnerung an **Chopin** (Trauermarsch). — **Jagdstück**. — Es ging ein Jäger wohl jagen. — Ja, die Freiheit nur alleine. — Wenn der Schnee von der Alma. — **Gänsemarsch**. — Ich kann das nicht verstehen (weisse Dame). — Das blaue Blümchen (Himmel). — Fahret hin, fahret hin. — Heraus aus dem Lager. — Schottisch. — Gute Nacht, gute Nacht, liebe Anna Dorothee. — Ich will euch erzählen ein Märchen gar schnurrig. — Arie (Schweizerfamilie). — Puthökenen. — Stille Nacht (Haydn). — Zicklein, was klagest du? — Der Zeisig. — Jodel-Walzer. — In meinem Schösschen ist's gar fein (Donauweibchen). — Tag werden. — Wo ein kleines Hüttle steht. — Es war'n einmal drei Schneider. — Marsch. (So leb' denn wohl). — O hätt' ich so ein Stimmlein frisch. — Wo Muth und Kraft in deutscher Seele flammen. — Jägerchor. — Hier sitz' ich auf Rasen. — Keine Ruh' bei Tag und Nacht (Don Juan). — Santa Lucia (Neapolitan. Walzer-Arie).

75 vollständ. Klavierstücke für nur 15 Sgr. !!

Schroedel & Simon

in Halle.

Ein Transport starke Acker- u. Wagenpferde und 1/2 jährige starke Dänische Fohlen treffen ein: den 25. in Göschardt, den 26. in Eisleben bei Wehbe, den 27. u. 28. in Farnsdorf, zum Verkauf.

L. Putz.

Schroedel & Simon

in Halle.

Ein einzeln, find auszuliehen Schmeerstr. 16.

4000 Thlr.

Die neuesten Kleiderstoffe in rein woll. Sibets, faconn. Atlas, Nips, Lütres u. dergl. empfiehlt **W. Biehe**.

Mein Lager fertiger Damen-Mäntel u. Doublejaken in neuesten Façons ist auf's Vollständigste fortirt. **W. Biehe**.

J. Dreyfuß.

Leipzigerstr. gold. Löwen E. Cohns

Größtes Lager Damen-Mäntel und Jacken

engros und detail (eigene Fabrication), aus den besten Stoffen nach neuesten Façons gearbeitet und in allen Grössen. Die Preise sind mittelst vortheilhaften Einkauf gegen bisherigen Engros-Preis bedeutend billiger gestellt, laut folgendem Verzeichniß:

- glatt Olympia Double von 8 1/2, 9 Rp.
- Rips do. do. von 9, 9 1/2 - 10 Rp.
- Double Diagonal von 7 1/2, 8, 9, 11 Rp.
- Velour, glatt und diagonal, von 7 1/2, 8, 9, 11, 14 Rp.
- Kragen-Mäntel in Double, glatt und Rips neuester Façon.

Diana-Mäntel, mit und ohne Kragen (Doppel-Mäntel, diese beliebteste Berliner Façon), in verschiedenen Stoffen.

- Tuch-Mäntel 7 1/2, 8 1/2, 9, 9 1/2, 10 Rp.
- Cachemir und Thibet 4 1/2, 5 Rp.

Grosse Auswahl Double-Velour-Jacken v. 2 1/4 Rp an.

Als Ausverkaufs-Artikel:

Ein großes Lager Kleiderstoffe in Wolle und Halbwole v. 3 1/2 die Elle. Lustre, doppelbreit 5 1/2, Thibet, Satin, Printet, Leinwand und Bettzeuge, Buckskin, Rock- und Mäntelstoffe.

Besten Mailänder Glanztaffet in allen Breiten.

E. Cohn, Leipzigerstr. gold. Löwen.

Zu noch nie dagewesenen herabgesetzten Preisen

erlasse ich nachfolgende werthvolle Bücher in ganz neuen, complete Exemplaren, gegen frankirte Baarbestellungen oder Postvorschuß:

Illustrirtes Haus- und Familienbuch, Jahrgang 1860, hoch 4., mit Beiträgen von Lemme, Schüking u. c. mit 75 Farbendruckbildern und 81 schönen Holzschnitten, zusammen 156 prachtvollen Abbildungen. Der Text umfaßt 40 Novellen, humoristische Erzählungen und Criminalgeschichten; 102 Aufsätze unterhaltender Schilderungen; 64 naturgeschichtliche und technologische Aufsätze; 36 Biographien und historische Aufsätze; 15 Aufsätze über Kunst, Literatur und Musik; außerdem noch circa 300 kleinere Aufsätze gemeinnützigen Inhalts, zusammen circa 600 Aufsätze, welche im gewöhnlichen Octav-Format mehr als 10 Bände füllen würden und dann circa 15 Rp kosten. Ich erlasse dieses, so herrlich ausgestattete Werk, zu dem enorm billigen Preise von nur 2 1/2 Thlr. In feinem Caliceo-Einband mit Goldprägung 3 Thlr.

Ferner: Album der schönsten Ansichten Deutschlands, der Schweiz und Italiens, 84 schöne Stahlstiche mit begleitendem Text, Prachtband mit Goldprägung nur 1 1/2 Rp. - Kupferatlas zu allen Konversationslexika, mit 70 Tafeln Karten, Portraits u. c. 1861, schön gedruckt, nur 1 1/2 Rp. - Ewald, Mörder und Gespensier, Galerie von Erzählungen und Erscheinungen. 2 Bände. 1/2 Rp. - Münch, das Mönchthum. 2 Bände. 1/2 Rp. - Märchen und Sagen, herausgegeben von Ernst Billkoma. 2 Bände, mit 12 Abbildungen. 1/2 Rp. - Pitaval, der englische, Galerie merkwürdiger Verbrechen. 1/2 Rp. - Geschichte des 30jährigen Krieges, herausg. von Schmidt. 1/2 Rp. - Münchener fliegende Blätter. 2 Bände, mit vielen Abbildungen. 4 1/2 Rp. - Strauß (Verfasser des Leben Jesu), christliche Glaubenslehre, allgemein faßlich dargestellt von Pilatthes. 2 Bde. 1 Rp. - Steffen's Jahrbuch des Nützlichen und Unterhaltenden. 3 Bände, mit vielen Stahlstichen. 1/2 Rp. - Denkmäler, historische, Deutschlands, besonders des Rheins und der Niederlande, 50 feine Stahlstiche mit erklärendem Text in 14 Hefen. 1 Rp. - Spindler's Erzähler aus der Grimath und Fremde. 12 Bde. statt 12 Rp nur 2 1/2 Rp. - Eine Nacht in Paris und ein Märtyrer der Freiheit. Zwei interessante Novellen, nur 1/2 Rp. - Aussenberg's Werke, 21 Bände. 1 1/2 Rp. - Auswahl aus denselben, 17 Bände (jeder Band selbstständig und 300 bis 400 Seiten stark), 3/4 Rp. - Calver, die Thierwelt Deutschlands und der Schweiz, mit 757 nach der Natur fein ausgemalten Abbildungen. Imp.-Folio mit 6 Bänden Text, statt Ladenpreis 16 Rp, nur 4 Rp. - Poppe, der deutsche Hausfreund, enthaltend Geschichte, Geographie, Naturwissenschaft, Fabrikunde u. c. 3 starke Bände gr. 8. mit 94 Abbildungen. 1 Rp. - Conversationslexikon, umfassendes Wörterbuch sämmtlichen Wissens. 18 Bände. 2 Rp.

36 Bände (nicht Theile) Unterhaltungsschriften von Boy, Kock, Aussenberg, Spindler u. c., deren Ladenpreis 40 Thlr., nur 2 1/2 Thlr. Bestellungen von 5 Rp an erhalten 36 Stahlstiche, von 10 Rp außer diesen noch 4 Bände „Spindler“ gratis.

Bockenheim bei Frankfurt a. M.

Joseph Strauß,

Buchhändler und Antiquar.

Im Verlage von F. A. Cypel in Son-

dershausen ist erschienen und in der

Pfefferschen Buchhandlg.

in Halle zu haben:

Homöopathisches Kochbuch

von W. L. Göbel.

3te Aufl. 8. geb. 1861. Preis 20 Sgr.

Mein optisches Lager ist auf das Reichhaltigste sortirt und empfehle ich Rathenower Brillen, Bognetten, Loupen, Microscope mit den besten Crystallgläsern.

Eisleben. Goldarbeiter Carl Wiese.

Reparaturen an Brillen, so wie das Einschleifen neuer Gläser macht billigst Eisleben am Plan. Carl Wiese.

Auf der Domaine Mündelohra bei Bleichrode wird zum 1. Februar k. J. ein Vermögen gesucht.

Bei C. Flemming ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu haben:

Das Leben der Vögel.

Dargestellt für Haus und Familie von Dr. A. C. Brehm.

45 Bogen mit 24 prachtvollen Holzschnitten u. 3 Gier tafeln, geb. 5 Thlr. 15 Sgr., eleg. geb. 6 Thlr. 7 1/2 Sgr., mit Goldschn. 6 Thlr. 15 Sgr.

Die Kritik hat sich ungewöhnlich günstig über dieses Prachtwerk ausgesprochen. Das Werk eignet sich nicht allein für die Bächerlich der Vornehmen und Reichen, sondern sollte in jeder wohlhabenden Familie vorhanden sein und auch den Kindern zugänglich gemacht werden, denn die Schilderungen aus dem Reiche der Vögel sind so interessant, daß sie aufs angenehmste unterhalten, und dabei belehrend und veredelnd wirken.

Das Leben des Meeres.

Ein Familienbuch,

herausgegeben von Dr. G. Hartwig.

Pracht-Ausgabe mit vielen Illustrationen 4 Thlr., eleg. geb. mit Goldschnitt 5 Thlr. Ohne Illustrationen 2 Thlr.

Von diesem Werk sind in 3 Jahren vier starke Auflagen gedruckt worden, gewiß Beweis genug, welch außerordentlichen Beifall es gefunden hat.

Borräthig bei

Schroedel & Simon in Halle.

Bibliotheken,

sowie einzelne brauchbare Bücher kauft und zahlt dafür angemessene Preise

Ferd. Förstemann's Antiquariat in Nordhausen.

Chocolade

der Herren Jordan & Fimaens in Dresden empfehlen

Helmbold & Co.

Entöltes Cacaopulver,

sowie Chocoladenpulver bei

Helmbold & Co.

Feinste grüne und schwarze Thee's und Vanille, ausgezeichneter Waare, bei

Helmbold & Co.

Aecht ostindischen Sago

bester Qualität bei

Helmbold & Co.

Citronat, ächt Guineer, Salmiac zum Backen bei

Helmbold & Co.

Zum Räuchern

empfehlen Pulver, Papier, Kerzen und Balsam von ausgezeichneten Gerüchen

Helmbold & Co., Leipzigerstr. Nr. 109.

Mein Lager von Pelzen, Müssen, Kragen und Manschetten empfehle bei reichhaltiger Auswahl der geeigneten Beachtung eines gebreiten Publikums.

J. Rawack, Kürschnerstr.,

Leipzigerstraße Nr. 103 im „Gold. Löwen.“ Bestellungen und Reparaturen werden billigst und prompt ausgeführt.

Für Delmaler.

Alle Arten Delfarben in Zinntuben. Franz. Vorrst- und Gaarpinsel. Retouchirpinsel von Soehnée freres. Waschbellen Wobnölstümpf. Mastixlack und rectif. Terpentinöl. Mal-Leinwand, 1/2, 3/4 und 5/8 breit. Skizzeleinwand, 16 Zoll breit. Franz. Malpapier in div. Sorten. Blindrahmen mit Maltuch überzogen. Franz. präp. Pappen in div. Größen. Hornspachteln und Palettenmesser. Malbretter, Paletten u. Feldstühle empfiehlt

Albert Schlüter, gr. Steinstr.

Bestes Bitterfelder Solaröl u. Hamburger Photogene empfiehlt

L. Eder, Schmeerstr. Nr. 2.

Eine Grube guter Döhsdünger, circa 15 Fuhren, ist zu verkaufen bei

Halle. Meyer & Frank,

Magdeb. Chaussee Nr. 17.

Gummischuhe, echt französische, billigst bei

Aug. Pabst, große Klausstraße Nr. 13.

Schrotenschuhe mit und ohne Ledersohlen in allen Nummern.

Aug. Pabst.

Zur Puppen-Fabrikation

empfehle mein Lager von Köpfen, Bälgen, Stoffen zur Puppenkleidern u. en gros u. en detail.

C. F. Ritter in Halle, gr. Ulrichstr. 42.

Stuhlfechtrohe in vorzüglich schöner Qualität empfiehlt in Bunden und ausgewogen bei billiger Preisstellung

Halle, Neumarkt. F. W. Dittmar.

Verloren

wurde den 22. d. M. Morgens vom „Grünen Hofe“ bis in die Steinstraße ein Postmantel.

Gegen gute Belohnung abzugeben im Gasthofe „Zur grünen Tanne“ bei Zöberitz.

Ausverkauf.

Der Ausverkauf unsrer Porzellan-, Steingut- und Kurz-
waaren dauert ununterbrochen fort.
R. Brandt & Co.,
große Klausstraße Nr. 10.

**Frische Schellfische,
Frischen Seedorsch,
Frische Kieler Sprotten,
Frischen Elbzander.** G. Goldschmidt.

**Diesjährige Rheinische Wallnüsse,
Istrianer- und Lamberts-Nüsse**
empfang **G. Goldschmidt.**

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle mein wohlaffortirtes Lager,
bestehend: in schwarz- und buntseidenen Kleiderstoffen,
Thybet's, Lustrin's, Assandrines, Diana's, Piolain's, be-
druckten Thybet's, Poublin's, gedruckten Rippsen und
Twilt's.

L. Gundermann, Schmeerstraße.

**Bettdecken in roth und weiss, Tisch- und Commoden-
decken, weiße Reifunterröcke, Moiré zu Unterrücken**
in abgepaßt und im Stück, Piqué und Wallis zu Bettüberzügen
empfiehlt

L. Gundermann, Schmeerstraße.

Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Bei **C. Flemming** ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu haben:

Weilenziger von Deutschlands Eisenbahnen,

zum Gebrauch für Eisenbahn-, Post- und Telegraphen-Beamten, sowie für Expeditoren und
Kaufleute von **A. Röhrig**. Mit 1 Eisenbahnkarte, geb. 10 Sgr.

Raab's Spezialkarte der Eisenbahnen Mittel-Europas,

mit Angabe aller Eisenbahn-, Post- und Dampfschiffahrts-Stationen, Expeditiionsorte, Zoll-
und Steuerämter u., groß Wandkarten-Format. (Ausgabe 1861), 1 Zhr. 12 Sgr.,
auf Steinwand 2 Zhr. 12 Sgr.

H. Müller's Karte der Eisenbahnen Mittel-Europas,

mit Angabe aller Bahnstationen, Hauptpost- und Dampfschiff-Verbindungen (1861), groß
Wandkarten-Format 18 Sgr., auf Steinwand 1 Zhr. 15 Sgr.

Vorräthig bei **Schroedel & Simon in Halle.**

Die rühmlichst anerkannten **D. Lehmannschen Brust-Bonbons**
und **cardianaleptischen Magen-Morsellen** erhielten in frischer Sendung:
Herr Apotheker Schuster in Jesnitz, Apoth. Lindener in Königsberg, Herr Carl Schramm
in Querfurt, Herrtel in Schkeuditz, Lehmann in Hohenmölsen, Hödler in Böbzig, Lage
in Atern, Sachtler in Bitterfeld, Arzt in Wettin, J. C. Schmidt in Cöthen und Herr
Apotheker Helwig in Schaffstädt.

Borsdorfer Apfel-Gelée-Bonbons, die größte **Delice** für
alle Feinschmecker und das **Erquickendste** für Patienten, sind wieder frisch vorräthig bei
D. Lehmann, Morsellen-, Bonbons- u. Chocofabrik, Leipzigerstr. 105.

In der **Pfefferschen Buchhandlung** ist so eben eingetroffen:

Das Bergrecht des Allgem. Preuß. Landrechts in seinen Materialien
nach amtlichen Quellen bearbeitet von **H. Braßert**. 1 Rp 25 Jg.

**Damen-, Mädchen- und Kinder-Mäntel,
Damen-, Mädchen- und Kinder-Jacken**
in beliebtesten Mode-Stoffen empfiehlt in großer Auswahl
A. F. Klingenberg in Cönnern.

Gute **Bruchbandagen** wie auch andere
Maschinen empfiehlt

A. Krahl, geprüft. Bandagist, gr. Sandberg 1.

Dierrich, Bandagist, Leipzigerstraße Nr. 6,
dem „goldnen Löwen“ gegenüber, empfiehlt
sein Lager zweckmäßiger **Bandagen**.

1800 Rp werden auf erste Hypothek sogleich
gekauft Unterberg Nr. 23.

Vom Central-Wahlcomité des Saalkreises ist auf
Mittwoch den 27. Novbr. d. J. Vormittags 11 Uhr
in **Schwittersdorf** eine Versammlung der Wahlmänner zur Vorberatung über die Wahl
des Abgeordneten berufen.
Bei der Wichtigkeit des Gegenstandes der Berathung wird die zahlreichste Theilnahme ge-
hofft.
Mehrere Wahlmänner von Altleben und Umgegend.

Crystall-Wasser,

reinigt alle Flecke, zum Handschuhwaschen das
Beste, bei **Helmbold & Co.**, vis à vis
der alten Post.

Havanna-Sonig

zur Bienenfütterung empfiehlt
Friedr. Rudloff in Löbejün.

Gebauer-Schwerschle'sche Buchdruckerei in Halle.

Große fette Holland. Bücklinge
empfang wieder Sendung **Boltze.**

Hallescher Orchestermusik-Verein.
Heute Sonnabend den 23. November
kein Concert.

Fürstenthal.

Ich halte nur **Berliner Actienbier**
und empfehle es jedem Bierliebhaber auf das
Angenehmste à Seidel 1 1/2 Kr. **Loose.**

Fürstenthal.

Sonnabend den 23. d. Mts. Abends 7 Uhr
humoristische Gesang-Vorträge des
Komiker **Wittig** nebst Damen-Gesellschaft.
Loose.

Heute u. morgen früh gefüllte Zwiebel,
neue Sendung **Gulmbacher Bier**, ganz
vortreflich, und Abends **Karpfen** (polnisch).
Hôtel Garni „z. Börse.“

Siebichenstein.

Zum **Wurstfest**, heute u. morgen, ladet
freundlich ein **G. Gummel.**

Pasendorf. Sonntag ladet zum **Ge-
sellschaftstag** und frische **Pfannkuchen**
ein **Herzberg.**

Aus weiter Ferne sage ich den lieben Kir-
chenvätern in Größ und Löberitz nochmals
besten Dank und die herzlichsten Grüße den
lieben Geschwistern L. R. aus D., E. K. aus
S. und W. C. aus Z.
F. T.

Aufruf.

an edle Menschenfreunde.

Zur Wiederaufhilfe eines älteren Beamten
mit zahlreicher unversorgter Familie, der seit
Jahren durch unverschuldete Unglücksfälle in sei-
nen Vermögensverhältnissen zurückgekommen,
neuerdings aber durch Unvorsichtigkeit und Ge-
schäftsunkunde in so tiefe Bedrängniß gerathen
ist, daß er nur mit den größten Opfern sich
dem völligen Untergange hat entziehen können,
bedarf es eines Kapitals von c. 500 Thln.

Nachdem wir in die Lage des Bedrängten
einen klaren Blick gethan haben, wenden wir
uns an unsere Gönner und Freunde, überhaupt
an alle edlen Menschenfreunde mit der Bitte,
durch gütige Beiträge die erwähnte Summe ge-
winnen zu helfen; und vertrauen, daß unser
Hilferuf, der so manchmal offene Ohren und
willige Herzen gefunden, auch diesmal nicht
ungehört und unbeachtet verhallen werde.

Zur Annahme der erbetenen Wohlthätigkeits-
spenden ist sowohl die verehrliche Redaction die-
ser Zeitung, als auch Jeder der Unterzeichneten
gern bereit.

Dankung und Rechenschaft über Verwendung
würden wir demnächst jedem einzelnen Geber
dankebar zukommen lassen.

Satzmünde und Domnitz,
d. 18. Novbr. 1861.
Fr. Bolke. G. Tauer.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Lieben Freunden und Bekannten statt jeder
besondern Meldung nur hierdurch die ergebene
Mittheilung, daß heute Morgen um 3 Uhr meine
liebe Frau von einem kräftigen Jungen entbun-
den worden ist.

Koitzsch, den 22. November 1861.
Oskar Schroeter.

Allen Denen, die uns mit ihrem Troste bei-
standen, die den Sarg meiner braven Frau und
unsrer sorgsamen Mutter so schön schmückten,
und dem Herrn Superintendenten **Herbst** für
die erhebensten und tröstlichen Worte am Grabe
unsrer herzlichsten und aufrichtigsten Dank.

Caustädt, den 19. Novbr. 1861.
Die trauernde Familie
Schimpff.



Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Setzungschrift oder deren Raum.

N 275.

Halle, Sonnabend den 23. November
Hierzu eine Beilage.

1861.

Telegraphische Depesche.

Southampton, Donnerstag d. 21. November. Der südamerikanische Dampfer „Nashville“ ist unter Entfaltung der Flagge der conföderirten Staaten hier angelangt, nachdem er ein nordamerikanisches Schiff, das nach Newyork bestimmt war, gekapert und verbrannt hatte; den Kapitän und die Mannschaft des verbrannten Schiffes hat der „Nashville“ hier ausgeschifft.

Deutschland.

Berlin, d. 21. Novbr. Die Frau Kronprinzessin begeht heute ihr 21stes Geburtstagsfest und empfing Mittags die Glückwünsche Ihrer Majestäten des Königs und der Königin, sowie der übrigen Mitglieder der königlichen Familie. Im Laufe des Vormittags ging eine Beglückwünschung auf telegraphischem Wege aus Schloß Windsor hier ein.

Die Abreise Sr. Maj. des Königs und seiner Begleitung nach Blankenburg ist auf den 24. d. M. angesetzt. Die dortigen Jagden finden am 25. und 26. statt und am 27. erfolgt die Rückkehr nach Berlin. Die königlichen Jagden in der Beklinger Forst sind, wie man hört, auf den 6. December anberaumt.

Zum Zeichen der Anwesenheit Ihrer Majestäten hieselbst weht jetzt regelmäßig die prachtvolle Fahne vom königlichen Palais, welche auf demselben am Einzugstage entfaltet war. Dieselbe zeigt inwendig ein großes schwarzes Kreuz mit weißer Einfassung, umgeben von der aus schwarzen und goldenen Aehren bestehenden Ordenskette und der mächtigen goldenen Königskrone darüber; die Ähren sind carmoisinroth und mit schwarzen und goldenen Aehren bemalt; auf der schwarz-weißen Fahnenstange befindet sich, statt der gewöhnlichen Spitze, eine goldene Krone.

Die „Kreuzzeitung“ bezeichnet den Wahlkampf des 19. November in Berlin als einen „bedeutenden innerlichen Sieg der conservativen Partei“. — Der Sieg muß sehr innerlich sein, da äußere Spuren nicht zu merken sind. — Sie weist nun den „preuss. Volksverein“ auf seine Thätigkeit nach den Wahlen hin. Die sogenannten „conservativen“ Wahlmänner versammeln sich Sonnabend im Hotel de France.

Wie der „Bes. Zig.“ von hier geschrieben wird, hat sich Graf Bernstorff bereit erklärt, in dem Wahlkreise Bromberg-Inowraclaw als Candidat aufzutreten, dessen liberale Wählerschaft für die vorige Session den Minister v. Schleinitz zu ihrem Abgeordneten ernannte, und lehnt also die ihm von der Kreuzzeitungspartei zuge dachte Ehre ab.

Hr. v. Winda will kein Mandat für das Abgeordnetenhaus annehmen. Er erklärt in einem Schreiben, welches die „Köln. Z.“ veröffentlicht:

Unersäpliche vor mundschäftliche Verpflichtungen verbieten mir, mich für den nächsten Winter auf längere Zeit von hier zu entfernen, und machen es mir daher auch unmöglich, ein Mandat für das Haus der Abgeordneten zu übernehmen. Den verehrten Wahlmännern meines heimathlichen Kreises sagen beileide ich mich, hieron für den Fall Kenntnis zu geben, daß sie mich zum Mitgliede des Abgeordneten-Hauses etwa wieder auserehen haben möchten.

Dienstadt, den 18. November 1861. G. Winda.

Im weiteren Verlauf der gestrigen Verhandlungen des Stadtgerichts in dem Prozeß gegen Dähle und Genossen erklärte der Erstere in Betreff des letzten Punktes der Anklage (die Beschaffung des Passes auf den Namen Beberwim) sich für den allein Schuldigen, da seine Mitangehulbigkeit nur aus Freundschaft für ihn gehandelt. Dähle behauptet, daß er von Greiff nur einen alten, in dessen Depositorium befindlichen Paß verlangt, daß jedoch Nietack seinen Auftrag mißverstanden habe. Auch bestritt Dähle entschieden, daß er habe flüchten wollen, und sucht durch verschiedene Schriftstücke, die vorgelesen werden, nachzuweisen, daß, als er in Stadt verhaftet wurde, er sich bereits



wenn die sechs- ein sollte, nur giebt die Wag- ausführen zu instwellige Ent- sich auch den des Passes ein- besorgt habe, fortwährenden Resultat der Un- selbst Stadt in daß ein falscher er erfahren, daß Bundesstaaten nlich vorgekom- gebündigt, den- erissen und die dahin verkan- ei.

die Flotte be- Provinz Posen alle darauf be- ignoriren, hin- sichtigt geschieht,

ordneten siong entfendete De- erbürgermeisters is der Provinz sich durch die n neuester Zeit n Regierung so Meiner König- üben und die

Provinz in Veräußerung der Nationalitäts-Verhältnisse glücklich zu machen, und Ich werde die so überkommene Bahn nicht verlassen. Meiner Regierung Grundsatz soll stets sein: „Jedem das Seine!“ — Auf die Bemerkung eines Mitgliedes der Deputation, daß im Allgemeinen wohl auch ein guter Sinn in der Provinz herrsche, und daß fast alle Bewohner sich bemühen, diesen Sinn zu fördern und auf das friedliche Zusammenleben der Bewohner beider Nationalitäten hinzuwirken, erwiderte Seine Majestät: „Ich weiß sehr wohl, daß Mittel angewendet werden, Meiner Regierung entgegen zu treten, Mittel, welche nicht zu billigen sind. Es treiben zu Viele Politik; selbst die Kirche treibt Politik, und das ist nicht gut, die Kirche darf keine Politik treiben. Die Folgen hiervon werden sich bei den Wahlen zeigen. In Ihrer deutschen Stadt erwarte Ich allerdings deutsche Wahlen.“ — Sr. Majestät entließ die Deputation mit den Worten: „Sollten erstere Zeiten kommen, was Gott verhüten wolle, so habe Ich die Hoffnung, daß Ihre Mir dargebrachten Wünsche in Erfüllung gehen werden.“

Der „Koburgischen Zeitung“ schreibt man aus Thüringen: „Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft hat beschlossen, für die deutsche Flotte unter preussischer Führung 1000 Zehner aus der Gesellschaft beizukaufen. Dieser Beschluß unterliegt jedoch noch der Genehmigung des Verwaltungsraths, die etwas zweifelhaft erscheint.“

In dem Mecklenburgischen Landtage wurden am 18. d. die Anträge auf den Anschluß Mecklenburgs an den Zollverein beseitigt, indem man beschloß, sie nicht zur näheren Berathung in den betreffenden Ausschuss gelangen zu lassen.

